

Quadratmeter ■²

Frühjahr 2024

Das Immobilienmagazin für Mittweida



Diese beiden neuen Klinikgebäude an der Robert-Koch-Straße befinden gegenwärtig im Bau. Grafik: sweco

Titelthema

Klinikum Mittweida:
Investition in
Gesundheit

Lokalgeflüster

Erinnerungen an
boomende
Industriestadt

Steuerrecht

Geplantes
Wachstums-
chancengesetz

WWW.FERDINAND-PESTER-HAUS.DE

info@ferdinand-pester-haus.de / 0151-14928297



Wohnungen, Gewerbe- und Büroflächen direkt am Markt in Mittweida

barrierefrei, seniorengerecht, renoviert, Glasfaserverkabelung, Parkplätze, Personenaufzug, Dachterrassennutzung, Einbauküche, Klima- und Lüftungsanlage (Gewerbe), uvm.

160m² Rohbau / Freie Gestaltung

Büro/Gewerbe oder Praxis gesucht?

Oder sind Sie auf der Suche nach Räumlichkeiten für eine **Senioren WG/ Kurzzeitpflege?**

Hier können Sie alles nach Ihren Vorstellungen gestalten!

Die Fläche befindet sich im **Rohbauzustand** und ist bereit für die Gestaltung des neuen Mieters (Wände, Raumaufteilung, Bodenbelag, Elektroverteilung, etc.)

Alles Ihre Entscheidung!

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 10 – 17 Uhr
Sa. 9 – 12 Uhr

BESENREINE BERÄUMUNG
AN- & VERKAUF

An- und Verkauf Neustadt 25
Besenreine Beräumung

DDR-Raritäten / -Spielzeug 

Tel.: 03727 - 56 43 27
Peter Großer: 0172 - 961 82 59
www.schacherhaus.de



Inhalt

Klinikum Mittweida: Investition in Gesundheit	4
IMM Stiftung / TALENTSHOW	10
IMM prostartup GmbH & Co. KG / ITZ	11
Pumpstation am Zschopau-Ufer erhalten - Teil 2	12
Wohnungsangebote des ISG	15
Kaufangebote des ISG	17
Erinnerungen an boomende Industriestadt	21
So viel Förderung ist für Hausbesitzer drin	25
Die Nebenkosten im Griff behalten	27
Geplantes Wachstumschancengesetz	29
Neue Richtlinien zur Wohnflächenberechnung	30
Ansprechpartner des ISG	31

Wunsch
Bedachung

Inh. Meiko Wunsch
Garnsdorfer Hauptstr. 150
09244 Lichtenau / OT Garnsdorf

Mobil:
0173 - 87 65 00 0
E-Mail:
meikowunsch@web.de

**Flachdach - Steildach - Fassadenbau -
Gerüstbau - Dachklempnerarbeiten -
Montage von Solar
u. Photovoltaikmodulen**

Herausgeber: ISG Mittweida
Anschrift: Neustadt 25
09648 Mittweida
Telefon: 03727 - 61 17 39
Telefax: 03727 - 64 09 04
Email: info@quadratmeter-magazin.de
V.i.S.d.P.: Regina Großer
Stellv. Tamás Pásztor
Redaktion/
Fotos: Uwe Schönberner,
Peter Großer,
Tamás Pásztor,
Romy Pásztor,
Gestaltung: T. P. Immobilienservice
Verteilung: Mittweida und Umgebung
Erscheinung: Frühjahr 2024
Auflage: 10.000 Stück



Klinikum Mittweida: Investition in Gesundheit



Alt und neu: Das ehemalige Altersstift (rechts) auf dem Mittweidaer Klinik-Gelände wird noch in diesem Jahr abgerissen. Foto: Uwe Schönberner

Mittweida. Voraussichtlich noch bis 2026 bleibt das Areal des Klinikums Mittweida der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH (LMK) eine Großbaustelle: Sagenhafte, mindestens 30 Millionen Euro investieren hier der Bund, der Freistaat Sachsen, der Landkreis und das Klinikum in diesen Standort der gesundheitlichen Regelversorgung der Bevölkerung von Mittweida und Umgebung. Auch und gerade für Krankenhäuser der Regelversorgung ist es unverzichtbar, sich den ständig ändernden Rahmenbedingungen zu stellen - insbesondere im Hinblick auf Demografie und Qualitätsanforderungen. Es gilt für die Verantwortlichen möglichst vorzudenken und die Einrichtungen inklusive Personal ständig weiterzuentwickeln. „Neben dem Bau neuer Gebäude steht auch der geplante Abriss von Krankenhaus-Altbaubsubstanz zu den bevorstehenden Arbeiten“, weiß David Ksoll, der Technische Leiter der LMK.

Mittweidaer Klinikum bildet Kernstück
Das Klinikum Mittweida bildet das Kernstück der LMK, die hier 1996 ins Leben gerufen wurde. Mit einer Kapazität von aktuell 195 Betten werden in den sieben spezialisierten Fachabteilungen pro Jahr etwa 10.000 medizinische Fälle stationär sowie 25.000 ambulante Fälle behandelt und therapiert. Die drei Krankenhausstandorte Frankenberg, Mittweida und Rochlitz, die damals noch zur LMK gehörten, wirtschaftlich zu führen, hatte anfangs oberste Priorität. Dazu galt es ein Gesamtkonzept zu erarbeiten, einzuführen und unter Beachtung der Gegebenheiten durchzusetzen. Das war und ist eine große Herausforderung, denn es gilt sowohl medizinische, verwaltungstechnische und wirtschaftliche als auch zukunftsorientierte und standorterhaltende Aspekte gleichberechtigt in dieses Konzept einzubeziehen. Geplant wurde unter anderem das Zentralisieren verschiedener Arbeitsbereiche und

das Anpassen der Fachabteilungen an die jeweilige Bedarfsentwicklung.

Ende der Krankenhäuser der Region stand bevor

Über das Schließen aller drei Standorte und das Errichten eines neuen, zentralen Krankenhauses wurde bereits damals diskutiert. Letztlich wurde sich jedoch für ein vorläufiges Erhalten der Standorte entschieden. Geplant wurden Umbau- und Sanierungsarbeiten an allen Krankenhäusern sowie standortbezogene Spezialisierungen. 2003 wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der Klinikum Chemnitz gGmbH zum Betrieb der chirurgischen Station, des Operationsbereiches, der Notfallambulanz und der Zentralsterilisation am Standort Frankenberg über zehn Jahre geschlossen. Mit dieser Vereinbarung konnte die bereits damals diskutierte Verlagerung des Standortes Franken-

berg bis zum Jahr 2013 vermieden werden. 2004 wurde der Gesellschaft die zweite Tochtergesellschaft, die Altenpflegeheim Schweikershain gGmbH, als verbundenes Unternehmen angegliedert. Synergieeffekte konnten hier speziell in der Anschlusspflege nach einem Krankenhausaufenthalt – Kurzzeitpflege sowie Altenpflege – erreicht werden. Verbesserungen für Patient*innen und Mitarbeiter*innen konnten 2005 mit der Inbetriebnahme des 2. Bauabschnittes am Krankenhaus Mittweida und 2007 mit der Fertigstellung des Bauvorhabens am Krankenhaus Rochlitz erzielt werden. Der Standort Rochlitz konnte jetzt in einem vollständig sanierten und modernen Gebäude seine Patient*innen versorgen. In Verbindung mit der Umsetzung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in der Gesundheitspolitik war es außerdem notwendig, den ambulanten Versorgungsbereich zu

Öffnungszeiten:

Di.	10 – 14 Uhr
Do.	10 – 14 Uhr

NEUWARE
SCHACHERHAUS LIVING

Dies & Das Rochlitzer Straße 42
für jeden was

Jetzt auch online stöbern!
www.schacherhaus.shop

Steffen Stör: 0162 - 413 31 26
Peter Großer: 0172 - 961 82 59
www.schacherhaus.de

erweitern. So ging 2006 das erste Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) als weitere, 100-prozentige Tochtergesellschaft der LMK - damals mit nur zwei Facharztpraxen - in Betrieb. In den wirtschaftlich schwierigen Jahren 2012 bis 2016 gab es harte Einschnitte für die LMK: So schloss 2013 das Krankenhaus Frankenberg, und Anfang 2017 musste die stationäre Versorgung am Standort Rochlitz aufgegeben werden. Hier wurde ein völlig neues Konzept erarbeitet und entwickelt: das Gesundheits- und Pflegezentrum „Lindenblick“ in Rochlitz.

Großbaustelle Klinikum Mittweida

Doch nun wieder zum Klinikum Mittweida: Am Krankenhausstandort Mittweida gehören die medizinischen Fachrichtungen Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie, Innere Medizin (insbesondere Gastroenterologie, Onkologie, Palliativmedizin sowie Kardiologie/Angiologie), Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Anästhesiologie und Intensivmedizin, die stationäre, multimodale Schmerztherapie sowie eine Kinderklinik mit einer Spezialabteilung für Psychosomatik zum Portfolio.

Geschäftsführer Florian Claus über die LMK: „Mit dem Klinikum der Grund- und Regelversorgung in Mittweida, dem Gesundheits- und Pflegezentrum 'Lindenblick', das am Standort Rochlitz vielfältige Angebote wie Therapiezentrum, MVZ und Pflege unter einem Dach vereint, sowie mit dem Altenpflegeheim Schweikershain hält der Verbund heute mit einem weit verzweigten Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) mit über 20 Praxen im ganzen Landkreis verteilt, ein breit gefächertes Spektrum für die Menschen in der mittelsächsischen Region vor“.

Wir suchen
Meister der Frischluft und
Bezwinger des Abwassers
 Fühlst du Dich angesprochen?
 Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir suchen **ab sofort** engagierte
 Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs-
 und Klimatechnik (m/w/d)

Deine Qualifikation:

- abgeschlossene Ausbildung (IHK)
- eine vorzuziehende Berufserfahrung
- selbstständigen und zuverlässigen Arbeiter
- sicheren Arbeiten im Umgang mit Kunden
- Führerschein der Klasse B

Wir bieten:

- erweiterte Ausbildung
- starre/flexible Stunden, essenziell!
- Zulagen ab der ersten Überstunde
- umfangreiche Fortbildung- und Entwicklungsmöglichkeiten
- hohe Flexibilität sowie regionale Bestelle

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte an:
Steinhoff
 Steinhoff GmbH für Heizung, Lüftung, Klima
 Dorfstraße 9, 09418 Altmittweida, E-Mail: geschaeftsstellen-rc@steinhoff.de

Von herausfordernder Ausgangslage zum innovativen Gesundheitskomplex

Das Krankenhaus Mittweida war hinsichtlich baulicher Aspekte das von den drei Häusern, das den schlechtesten Zustand hatte. Deshalb wurde der Krankenhauskomplex in zwei Bauabschnitten erneuert, und es wurden bis 2005 nach und nach neue Pflegestationen, ITS, OP-Trakt, Geburtshilfe, Funktionstrakt sowie ambulante Bereiche und Versorgungsbereiche in Betrieb genommen. 2000 erfolgte die Zusammenlegung der Verwaltungen der einzelnen Häuser am Standort Mittweida in einer Zentralverwaltung. Außerdem wurde 2003 die erste Tochtergesellschaft, die Krankenhaus Mittweida Servicegesellschaft mbH, gegründet. Durch die sich ständig straffenden gesundheitspolitischen Forderungen wuchs der wirtschaftliche Druck auf die Krankenhäuser weiter, beispielsweise durch die anhaltende Verlagerung von Patienten vom stationären in den ambulanten Bereich und die verringerten Verweildauern der Patient*innen. Der damit verbundene Bettenabbau von 1996 mit 580 stationären und sechs tagesklinischen Plätzen zu 2006 mit 440 stationären Betten und 21 tagesklinischen Plätzen bis hin zu 2021 mit nur noch 180 stationären Betten waren die Folge. Inzwischen steigt die Bettenanzahl wieder: Aktuell sind es 195 stationäre Betten und 15 tagesklinische Plätze. Dass Gesundheitsministerin Petra Köpping (CDU) 2022 in Mittweida persönlich zwei Fördermittel-Bescheide in Höhe von insgesamt 21 Millionen Euro an die LMK übergeben hat, untermauert, welche hohen Stellenwert die LMK in der Klinik-Landschaft des Freistaates Sachsen hat.

Umfangreiche Baumaßnahmen

Aktuell sind zahlreiche Baumaßnahmen am Klinikum Mittweida im Gange, so entsteht im Erdgeschoss des bereits vorhandenen Gebäudes ein Anbau für eine neue Palliativstation. Hier wird künftig auch ein mit Betten befahrbarer Patientengarten angeschlossen sein. Ergänzend wird es im Klinikum Mittweida einen Raum der Stille geben. Im neuen Pflegebau wird zudem im Erdgeschoss die zentrale Patientenaufnahme einziehen. Diese soll baulich und funktionell in die medizinische Patientenaufnahme, in der alle medizinischen Aufnahmeuntersuchungen und ärztliche Aufklärungsgespräche stattfinden sollen, sowie in die administrative Patientenaufnahme strukturiert werden. Auch das zentrale Case-Management wird hier künftig seinen Platz haben, um eine optimale Belegungssteuerung zu gewährleisten. Hier wird sozusagen die Organisations-Zentrale des Hauses sein. Im Untergeschoss des neuen Pflegeersatzbaus wird der zentrale Mitarbeiterumkleidebereich eingeordnet. Im Erdgeschoss findet weiterhin die neue Cafeteria ihren Platz. Die gynäkologische sowie die Entbindungsstation mit modernen Patientenzimmern werden im Obergeschoss einziehen. In der Entbindungsstation wird es auch weiterhin die beliebten Familienzimmer geben. Außerdem wird die Notaufnahme zum

Venezia
 Eiscafé

Di - Sa | 10:00 - 19:00 Uhr
So und Feiertag | 13:00 - 19:00 Uhr

Markt, 19 - Mittweida

Tel. 0049 03727 9999220

[eiscafavenezia.mw@gmail.com](mailto:eiscafevenezia.mw@gmail.com)

Eisorten für jeden Anlass, Laktosefrei Eis, Glutenfrei Eis, Veganes Eis

T.P. Immobilienservice Inh.: Tamás Pistor
 - Ihr Makler vor Ort -

Wir suchen und bieten
Immobilien aller Art!

Sie sind auf der Suche nach Ihrer Traumimmobilie?
 Sie haben ein Objekt zu vermieten oder zu verkaufen?
Dann sind Sie bei uns richtig!

T. P. Immobilienservice - Neustadt 25 in 09648 Mittweida

01 74 - 2 74 16 19
www.tp-immo.de



Gründungsberatung und Gewerbeflächenvermietung

Die Mittweidaer Wirtschafts- und Entwicklungsgesellschaft mbH (MWE GmbH) ist seit 1992 das Gründerzentrum Mittweidas und stellt über 6.300 m² moderne Gewerbeflächen für 25 Unternehmen aus der Region bereit.

Wir bieten:

- moderne Büroräume ab 22 m² mit 500 MBit Internetzugang
- Besprechungsräume bis 50 Plätze mit Tagungstechnik & Catering
- flexible Produktionshallen
- hausinterne Kantine mit Frühstücks- und Mittagsmenüs
- Postservice
- kostenlose Parkplätze

Bitte kontaktieren Sie uns.



Kontaktieren Sie uns

Leipziger Str. 27 - 09648 Mittweida
Tel. 03727 9760 - info@mwe-mittweida.de
www.mwe-mittweida.de

Integrierten Notfallzentrum (INZ) entwickelt. Die bereits seit 2020 bestehende Bereitschaftsdienstpraxis der Kassenärztlichen Vereinigung wird hier optimal integriert.

Erweiterungen verbessern gesundheitliche Betreuung

Die bauliche Erweiterung mit dem Anbau ermöglicht einen zentralen Stützpunkt für Liegend- und Gehendpatienten mit strikter Trennung der Zuwegung. Funktionell dient der Stützpunkt als Leitstelle eines zentralen Patienten-Überwachungssystems. Weiterhin entsteht ein neuer Schockraum, ein Wartebereich und ein Vier-Bett-Überwachungszimmer. Die Arbeiten sind derzeit in vollem Gange. Ergänzend dazu wird die Intensivstation um vier Betten für überwachungspflichtige Patienten ergänzt sowie ein neuer Not-Section-OP einschließlich Reanimationsraum nach modernsten Vorgaben gebaut. Mehrere Klinikbereiche wurden bereits 2022 in einen zentralen Verwaltungsbereich verlagert, so dass die Altbauten nun leer gezogen sind und wie geplant abgerissen werden können. So weicht das Gebäude an der Ecke Hainichener /Robert-Koch-Straße, in dem sich bisher die Cafeteria befand, dem Standort der neuen Rettungswache. Das aktuelle Gebäude der Rettungswache Mittweida auf der anderen Seite der Robert-Koch-Straße ist mittlerweile zu klein geworden; aktuell laufen die Feinplanungen für das Projekt gegenüber. Der Campus-Gedanke, der dem

Mittweidaer Klinik-Konzept zugrunde liegt, wird mit diesem Neubau einer Rettungswache weiter vervollständigt.

Über 100 Millionen Euro (!) investiert

Wenn in einigen Jahren die Baumaßnahmen ihren vorläufigen Abschluss finden werden, sind seit 1996 in den Mittweidaer Klinik-Standort über 100 Millionen Euro (!) investiert worden. Bei dieser gigantischen Summe handelt es sich aber um gut angelegtes Geld, denn jeder weiß, welch hohen Stellenwert die Gesundheit im Leben der Menschen hat. Die Große Kreis- und Hochschulstadt Mittweida besitzt mit dem Klinikum Mittweida ein Riesen-Pfund, mit dem vor allem in der Zukunft gewuchert werden kann und muss. Schließlich hat die Zschopau-stadt einen hohen Altersdurchschnitt, und deshalb ist die Einwohnerzahl aktuell unter 14.000 gesunken...

Das Gelände zwischen Hainichener Straße und Gabelsberger Straße sowie aus Richtung Robert-Koch-Straße - hat in Mittweida hinsichtlich des Gesundheitswesens schon seit knapp 160 Jahren Tradition: Das erste Mittweidaer Krankenhaus an diesem Standort an der Hainichener Straße ist nämlich bereits 1865 eröffnet worden.

Uwe Schönberger





Seit 2005 veranstaltet die IMM Stiftung, mit Sitz in Mittweida, jährlich eine TALENTSHOW, bei der sich Talente aller Altersklassen mit Projekten in den Rubriken Technik/Wissenschaft und Kunst/Kultur präsentieren können. In diesem Jahr findet die TALENTSHOW am **14. Juni 2024** in der TORFGRUBE 4 in Mittweida statt, wo die Einzel- oder Gruppenprojekte und deren Ideen anschaulich erklärt und vor einer Jury präsentiert werden sollen.

Wir konzentrieren uns mit unserem Engagement auf die Region in und um Mittelsachsen. Daher sollten die Teilnehmer hierzu einen Bezug haben, zum Beispiel zur Schule gehen, hier arbeiten oder den Lebensmittelpunkt finden.

Die Teilnehmer erwarten Geld- und

Sachpreise (Vorjahre: 1. Platz 250 Euro, 2. Platz 170 Euro, 3. Platz 80 Euro sowie Sonderpreise). Die kreative Idee hinter dem Projekt, und die Bemühungen jedes Einzelnen zählen, und werden durch eine Jury honoriert. Nicht zuletzt möchte die IMM Stiftung mit der TALENTSHOW Spaß und Freude am (Sich-)Erfinden, Experimentieren und Präsentieren vermitteln und damit neue „Horizonte“ eröffnen.

Die Ausschreibung läuft ab sofort bis zum **31. Mai 2024**.

Anmeldungen sind über die Internetseite www.imm-stiftung.de möglich oder direkt am Sitz der IMM Stiftung: IMM TransferZentrum, Leipziger Straße 25 in Mittweida.

IMM Stiftung

Talente gesucht!
14.06.2024
14:00 - 17:00 Uhr
 TORFGRUBE 4 in Mittweida
 Bewirb Dich Jetzt!

TALENTSHOW
 powered by IMM
 ZEIG ERFINDERGEIST
 imm-stiftung.de



Die Anfänge von prostartup reichen bis 1990 zurück. Prof. Detlev Müller erhielt am 18. Oktober 1990 von der Ingenieurhochschule Mittweida/Zentrum Elektronischer Gerätebau (ZEG), die schriftliche Erlaubnis für die Aufnahme einer Nebentätigkeit. Am 1. April 1991 meldete er sein Ingenieurbüro unter „IMM ComputerUsing-Service“ nebenberuflich als Gewerbe an. Bereits am 1. Februar 1992 wurde daraus eine hauptberufliche Tätigkeit. Ab 2000 war die Firmenentwicklung geprägt von einem sprunghaften Wachstum an Personal und Umsatz. Dadurch, und in Verbindung mit einer räumlichen Trennung der einzelnen Firmenbereiche, war eine Neustrukturierung erforderlich. Diese führte im April 2001 zu einer Betriebsaufspaltung in das IMM Ingenieurbüro

und die IMM Elektronik GmbH. Die IMM Ingenieurbüro GmbH gründete sich am 1. November 2007 aus und am 1. Juli 2008 strukturierte sich die verbleibende Einzelfirma zur IMM prostartup neu. 2023 wurde die IMM prostartup GmbH & Co. KG mit Sitz im ITZ in der Leipziger Straße gegründet.

Bereits in der Vergangenheit förderte prostartup Ideen und junge Entwickler maßgeblich. Mit dem ITZ möchte die Firma ihren Teil im Mittweidaer „Startup-Pool“ leisten und gründungswilligen Unternehmern die Möglichkeit bieten, sich vor Ort anzusiedeln und mit neuen Innovationen die Region und den hier ansässigen Mittelstand zu beleben.

Deborah Härtel

Startups gesucht!
 prostartup
 INNOVATION | MOTIVATION | MEDIATION

ITZ als Inkubator
 für Gründungswillige

IMM TransferZentrum / ITZ
 Leipziger Straße 25
 09648 Mittweida
 Tel. 03727 / 6205-618
 info@prostartup.de
 www.prostartup.de

Meldet Euch Jetzt!



Pumpstation am Zschopau-Ufer - Teil 2



An der Seite der Ruine des ehemaligen Pumpen-Häuschens klafft ein etwa einen Quadratmeter großes Loch, das schnellstens verschlossen werden muss, um den weiteren Verfall zu bremsen. Foto: Uwe Schönberner

Mittweida. Bereits in der vorigen Ausgabe des Quadratmeter Magazins (Winter 2023/24) erfuhren die Leserinnen und Leser einiges über ein eher unscheinbares Bauwerk am Zschopauufer im Stadtpark Mittweida - nur wenige hundert Meter von der Hainichener Straße entfernt: die ehemalige Wasser-Pumpstation der Färberei Dehnert. Mittweida war im 19./20. Jahrhundert eine Industriestadt mit Dutzenden größeren und kleineren Betrieben, die tausenden Menschen Lohn und Brot gegeben haben. Die Färberei von Wilhelm Eduard Dehnert (1807 bis 1894) hatte ihre Firmen-Gebäude oben links an der Freiburger Straße 19 bis 25 sowie am Rahmenberg und in der Oststraße (damals Scheibenstraße). Heute ist davon nichts mehr zu sehen.

Wasserknappheit verlangte Alternativen

Da der Zulauf von Wasser für die Färberei Dehnert durch das

Wasserbassin am Schwanenteich sowie von den Wiesen an den Bahnanlagen zu unsicher erschien, und auch da es Anfang der 1890er Jahre in den Sommermonaten zu Wasserknappheit gekommen war, mussten andere Lösungen her. So kam das Wasser der Zschopau in die Diskussion. Um künftig unabhängiger von der Witterung zu werden, entstand in der Fa. Dehnert der Gedanke, an der Zschopau eine Pumpstation zu installieren, um das Unternehmen künftig stabil mit Wasser versorgen zu können. Über eine etwa 800 Meter lange Rohrleitung sollte der Betrieb stündlich mit zehn Kubikmetern Wasser versorgt werden.

Mitte 1893: Bau-Antrag geht an die Stadt

Am 13. Juli 1893 waren die Pläne bei Dehnerts soweit gediehen, dass ein entsprechender Antrag für die Erlaubnis, sich mit mehr Wasser versorgen zu dürfen, an den Stadtrat von

Mittweida ging. Dies sollte durch eine „elektrische Kraftübertragung = Anlage zur Herbeischaffung von Wasser der Zschopau“ in unmittelbarer Nähe des Ausflusses des Wassergrabens der Aktienspinnerei erfolgen. Nach Beratungen in den Ausschüssen des Stadtrates teilte Bürgermeister Max Apelt (1861 bis 1908) bereits am 17. Juli 1893 der Fa. Wilhelm Dehnert mit, dass es seitens des Stadtrates Zustimmung für den Bau einer Wasserentnahmestelle an der Zschopau einschließlich des Legens der Rohrleitungen und des Stromkabels zur Färberei Dehnert gab. Die Stadt verlangte lediglich noch das Nachreichen entsprechender Zeichnungen und Beschreibungen. Nur wenige Tage später stimmten auch die Kaiserliche Oberpostdirektion Grimma und die Königliche Gewerbeinspektion Döbeln dem Projekt zu. Eine Dynamo-Maschine sowie eine zu deren Antrieb benötigte Dampfmaschine mit einer Leistung von fünf PS wurde zwischen Rahmenberg und Freiburger Straße zur Stromerzeugung in einem separaten Raum aufgebaut. Der entsprechende Schornstein hatte die Höhe von 35 Metern. Wegen der geringen Wasserentnahme von lediglich zehn Kubikmetern je Stunde und dem späteren Wiedereinleiten des Wassers über den Gottesaubach hatte auch die Amtshauptmannschaft Rochlitz dem Antrag zugestimmt. Das entsprechende Schreiben ist vom 30. August 1893.

Schon nach zwei Monaten: grünes Licht

Schließlich gibt der Mittweidaer Stadtrat bereits am 20. September 1893 mit einer Auflage, die 25 Punkte umfasst, seine grundsätzliche Zustimmung zum Bau des Pumpen-Häuschens. Zu den Auflagen zählt beispielsweise,

dass aus ästhetischen Gründen das Oberleitungsstromkabel von der Freiburger Straße über den Steinweg bis zu seinem Ziel am Zschopauufer an geschmackvollen Leitungsträgern (Masten), die aus Holz aus Freiburg im Breisgau gefertigt sind, befestigt wird. Im Pumpen-Häuschen selbst befand sich ein Drei-PS-Elektromotor des Systems Lahmeyer, der über Riemen eine Pumpe antrieb. Das Zschopauwasser selbst wurde über eine Rohrleitung mit 0,7 Metern Durchmesser zur Färberei gepumpt. Weiterhin wurde ein Kiesfilter verwendet, der Verunreinigungen aus dem Naturwasser zurückhalten sollte. Die Rohrleitung wurde in einer Tiefe von 0,75 bis 1 Meter vergraben und musste zwischen Zschopau und dem Firmenstandort 56 Höhenmeter überwinden. Übrigens floss bereits im Dezember 1893 das erste Wasser durch die neue Trasse gen Färberei Dehnert zur Freiburger Straße. Die Firma gab es noch bis zur Weltwirtschaftskrise 1929 bis 1932. 1938 wurde der Betrieb schließlich im Handelsregister gelöscht. Heute erinnert an der oberen Freiburger Straße nichts mehr an die Färberei Dehnert. Lediglich die bauliche Hülle des Pumpen-Häuschens am Zschopau-Ufer, in dem die Technik völlig fehlt, existiert noch als bauliches Fragment.

EK ELEKTRO-KLUGE GmbH



Elektro-Anlagenbau u. Installation
Fachbetrieb für Gebäudetechnik,
Elektro - Fachgeschäft
Kundendienst

Dorfstraße 244
 09306 Königshausen
 www.elektrokluge.de

Tel.: 037202-4010 u. 2479
 Fax: 037202-2405
 e-mail: kontakt@elektrokluge.de

Schlösschen am Zschopau-Ufer?

Abschließend noch einige wichtige Bemerkungen zur baulichen Ausführung des Pumpenhäuschens. Fahrradfahrer, Wanderer und Spaziergänger, die an der Dehnertschen Pumpstation vorbei kommen sind meist überfragt, wenn es darum geht, worum es sich hier überhaupt handelt: Das geschmackvoll in den Hang integrierte Pumpenhäuschen aus Bruchsteinen mit Zinnen aus Ziegeln, die verputzt wurden, ist als Wachttürmchen gestaltet. So vermutet der Vorbeigehende heute eher ein oft als Lost Places bezeichnetes, unbekanntes Bauwerk, das früher mal ein Schloss oder eine Burg gewesen sein könnte... Doch der geneigte Leser vom Quadratmeter-Magazin ist jetzt schlauer. Anlässlich des Tages des offenen Denkmals 2023 leitete Diplom Historiker Heiko Weber im September eine Führung, die den 130. Geburtstag des Pumpen-Häuschens der ehemaligen Färberei Dehnert zum Inhalt hatte. Dabei erläuterte Weber neben den hier gegebenen Informationen auch den ehemaligen Firmenstandort an der oberen Freiburger Straße/Rahmenberg.

Nicht nur Diplom-Historiker Heiko Weber, sondern viele weitere, geschichtsinteressierte Mittweidaer hoffen nun, dass dieser interessante Zeitzeuge der vielfältigen Industriegeschichte Mittweidas zumindest baulich gesichert wird, um dem bereits begonnenen Verfall zumindest Einhalt zu gebieten. Hier sind die Stadtverwaltung Mittweida und das Landratsamt Mittelsachsen gefordert.

Weitere Informationen: Flyer „Denkmale in Mittelsachsen - Pumpenhaus der Färberei Wilhelm Eduard Dehnert in Mittweida“ des Landratsamtes Mittelsachsen 2023.

Uwe Schönberner

Schlüssel(not)dienst
Schließanlagen
Tür-/Fenstersicherheit
Schlösser und Beschläge
Mehrfachverriegelungen
Eisenwaren



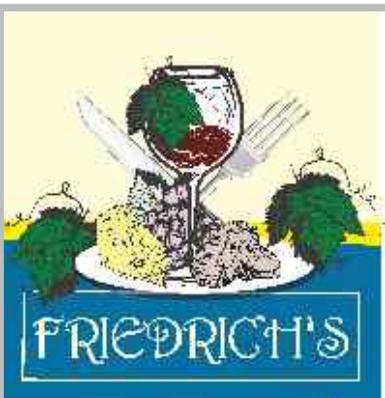
Balzuhn
Sicherheitstechnik
037206/2785
0162/5730244
info@balzuhn.de
www.balzuhn.de
Uwe Balzuhn e.K.
Humboldtstraße 3-4
09669 Frankenberg/5a.

Öffnungszeiten

Mo & Di	11:00 - 14:00 Uhr 17:00 - 21:00 Uhr
Mi & Do	Ruhetag
Fr & Sa	11:00 - 14:00 Uhr 17:00 - 22:00 Uhr
So	11:00 - 21:00 Uhr

**Stück Kuchen
inkl. Tasse Kaffee
NUR 4,90 Euro**

**Schon gewusst?
Jeden Sonntag gibt es
hausgebackenen
Kuchen!**



Wohnungsangebote des ISG

1- & 2-Raum Wohnungen



Referenznr.: Wohnpark Mittweida

Wohnfläche: 17,79 m² - 41,97 m²

Mietpreis: ab 205,- € (145,- € Kaltmiete)

Lage: Mittweida, Feldstraße

Ausstattung: Laminat o. textiler Bodenbelag, Bad mit Dusche, EG bis 3. OG

Sonstiges: inklusive Single-EBK

Energieausweis:

EA-Typ:	Bedarfsausweis	Heizungsart:	Gas-Zentralheizung o. WW
Bj. lt. EA:	1995	EA-Kennwert:	69,80 kWh/(m ² a)
		E-Effizienzkl.:	B



Referenznr.: V-2-MW-222

Wohnfläche: 53,98 m²

Mietpreis: 370,- € + Hz. (295,- € Kaltmiete)

Lage: Mittweida, Lutherstraße

Ausstattung: Laminat, Tageslichtbad mit Badewanne, auf Wunsch mit EBK, EG

Sonstiges: Heizkosten nicht enthalten

Energieausweis:

EA-Typ:	Bedarfsausweis	Heizungsart:	Gas-Etagenheizung inkl. WW
Bj. lt. EA:	1903	EA-Kennwert:	232,90 kWh/(m ² a)
		E-Effizienzkl.:	G



Wir sanieren fleißig weiter...

- ✓ Am Nesselbusch entsteht eine wunderschöne 5-Raum-Wohnung
- ✓ auf der Goethestraße entstehen komplett sanierte 2-Raum-Wohnungen

**...weitere Wohnungsangebote
gern auch auf Nachfrage**

www.wbg-mittweida.de
03727/62 17-31



Wohnungsangebote des ISG

Kaufangebote des ISG

3- & 4-Raum Wohnungen

Eigentumswohnungen, Mehrfamilienhäuser - ideal als Kapitalanlage

	Referenznr.:	V-3-MW-106		
	Wohnfläche:	75,00 m ²		
	Mietpreis:	599,- € (399,- € Kaltmiete)		
	Lage:	Mittweida, Endlerstraße		
	Ausstattung:	Laminat, Bad mit Badewanne, 2 Schlafzimmer, 2. OG (DG)		
Sonstiges: eigenes Gartengrundstück mögl.				
Energieausweis:				
EA-Typ:	Verbrauchsausweis	Heizungsart:	Gas-Zentralheizung inkl. WW	
Bj. lt. EA:	1920	EA-Kennwert:	100,20 kWh/(m ² a)	
		E-Effizienzkl.:	D	

	Referenznr.:	V-1-MW-001-VK4sd - Wohnung		
	Wohnfläche:	21,39 m ² + TG Stellplatz		
	SOLL-Miete:	245,- € zzgl. 75,- € NK-Vorausz.		
	Kaufpreis:	25.900,-€ zzgl. 1.785,- € Provision		
	Ausstattung:	Terrasse, Laminat, Bad mit Dusche, Single-EBK, EG		
Lage: Mittweida, Feldstraße				
Energieausweis:				
EA-Typ:	Bedarfsausweis	Heizungsart:	Gas-Zentralheizung o. WW	
Bj. lt. EA:	1995	EA-Kennwert:	69,80 kWh/(m ² a)	
		E-Effizienzkl.:	B	

	Referenznr.:	V-4-MW-020		
	Wohnfläche:	98,80 m ²		
	Mietpreis:	1.030,- € (675,- € Kaltmiete)		
	Lage:	Mittweida, Weberstraße		
	Ausstattung:	Aufzug, Parkett, Tageslichtbad mit Badewanne, Maisonette-WE 2. OG		
Sonstiges: TG-Stellplatz gegen Gebühr				
Energieausweis:				
EA-Typ:	Verbrauchsausweis	Heizungsart:	Gas-Zentralheizung inkl. WW	
Bj. lt. EA:	1996	EA-Kennwert:	121,80 kWh/(m ² a)	
		E-Effizienzkl.:	D	

	Referenznr.:	V-2-VK-045 - Wohnung		
	Wohnfläche:	48,52 m ² + 2 TG Stellplätze		
	SOLL-Miete:	400,- € zzgl. 150,- € NK-Vorausz.		
	Kaufpreis:	75.000,- € zzgl. 5,95% Provision		
	Ausstattung:	Balkon, gefliestes Bad mit Dusche und WC, Kellerabteil, DG		
Lage: Mittweida, Rößgener Straße				
Energieausweis:				
EA-Typ:	Verbrauchsausweis	Heizungsart:	Gas-Zentralheizung inkl. WW	
Bj.:	1995	EA-Kennwert:	100,30 kWh/(m ² a)	
		E-Effizienzkl.:	D	

ONLINE IMMER AKTUELL!

Da sich unser Wohnungsangebot stetig ändert...

Alle Wohnungsangebote finden Sie online unter

www.isg-mw.de

Nutzen Sie den Link im QR-Code!



ONLINE IMMER AKTUELL!

Wir haben eine Vielzahl verschiedener Objekte für Sie...

Alle Kaufangebote finden Sie online unter

www.isg-mw.de

Nutzen Sie den Link im QR-Code!



🏠 Kaufangebote des ISG



Referenznr.:	VK-MW-037 - Mehrfamilienhaus	
Wohnfläche:	275,00 m ²	
Grundstück:	430,00 m ²	
Kaufpreis:	176.000,- € zzgl. 3,57% Provision	
Ausstattung:	3 Wohnungen im Vorderhaus und 1 Wohnbungalow, teilsaniert	
Lage:	Mittweida, Neudörfchener Weg	
Energieausweis:		
EA-Typ:	Verbrauchsausweis	Heizungsart: Gas-Etagenheizung inkl. WW
Bj. lt. EA:	1912	EA-Kennwert: 140,10 kWh/(m ² a) E-Effizienzkl.: E



Referenznr.:	VK-G-041 - Mehrfamilienhaus	
Wohnfläche:	288,25 m ²	
Grundstück:	757,00 m ²	
Kaufpreis:	279.000,- € zzgl. 3,57% Provision	
Ausstattung:	3 Wohnungen, 3 Garagen und 3 KFZ-Stellplätze - vermietet	
Lage:	Geringswalde, Hermsdorfer Straße	
Energieausweis:		
EA-Typ:	Verbrauchsausweis	Heizungsart: Öl-Zentralheizung inkl. WW.
Bj. lt. EA:	1895	EA-Kennwert: 116,00 kWh/(m ² a) E-Effizienzkl.: D





 WERBEDESIGN

www.kat-werbedesign.de

Frühlingsgrüße aus Altmittweida

🏠 Kaufangebote des ISG



Referenznr.:	VK-MW-045 - Mehrfamilienhaus	
Wohnfläche:	627,00 m ²	
Grundstück:	872,40 m ²	
Kaufpreis:	399.000,- € zzgl. 3,57% Provision	
Ausstattung:	12 Wohnungen, geflieste Bäder, überwiegend Laminat, teilw. EBK	
Lage:	Mittweida, Oststraße	
Energieausweis:		
EA-Typ:	Verbrauchsausweis	Heizungsart: Gas-Zentralheizung inkl. WW.
Bj. lt. EA:	1938	EA-Kennwert: 122,30 kWh/(m ² a) E-Effizienzkl.: D



Referenznr.:	VK-MW-035 - Mehrfamilienhaus	
Fläche:	635,00 m ² - voll vermietet!	
Grundstück:	1.170,00 m ²	
Kaufpreis:	595.000,- € zzgl. 3,57% Provision	
Ausstattung:	7 WE, 1 Gewerbe, 6 Garagen und 7 Stellplätze - TOP RENDITE!	
Lage:	Mittweida, Tzschirnerstraße	
Energieausweis:		
EA-Typ:	Verbrauchsausweis	Heizungsart: Gas-Zentralheizung inkl. WW.
Bj.:	1878	EA-Kennwert: 129,20 kWh/(m ² a) E-Effizienzkl.: E




Computerservice Fiedler

Int. Andreas Fiedler

Wir sind der kompetente Ansprechpartner für Ihre IT.

Leisniger Straße 18
 09648 Mittweida
 Telefon: 03727 / 979 0101
 Telefax: 03727 / 979 0102
www.computerservice-fiedler.de
mail@computerservice-fiedler.de

- ✓ Administration
- ✓ Server
- ✓ Netzwerktechnik
- ✓ IT-Migration
- ✓ Managed Services
- ✓ Monitoring
- ✓ Netzwerkanalyse
- ✓ Sicherheits-Beratung
- ✓ Dokumentation
- ✓ Softwareentwicklung

🏠 Kaufangebote des ISG

Einfamilienhäuser, Grundstücke - ideal zur Eigennutzung



Referenznr.:	VK-L-040 - Einfamilienhaus		
Wohnfläche:	97,00 m ²		
Grundstück:	1.213,00 m ²		
Kaufpreis:	80.000,- € zzgl. 3,57% Provision		
Ausstattung:	freistehend, 4 Zimmer, Garage, Jalousien - sanierungsbedürftig		
Lage:	Leisnig/ OT Minkwitz		
Energieausweis:			
EA-Typ:	Verbrauchsausweis	Heizungsart:	Ölheizung
Bj.:	1972	EA-Kennwert:	189,20 kWh/(m ² a)
		E-Effizienzkl.:	F



Referenznr.:	VK-HC-013 - Zweifamilienhaus		
Fläche:	352,00 m ²		
Grundstück:	350,00 m ²		
Kaufpreis:	215.000,- € zzgl. 3,57% Provision		
Ausstattung:	Große WE im Vorderhaus + Büro, Einfamilienhaus angebaut		
Lage:	Hainichen, Marktstraße		
Energieausweis:			
EA-Typ:	Nicht erforderlich - Denkmalschutz	Heizungsart:	Gasheizung
		Bj.:	1850 (Sanierung 1995)/ 2006



Referenznr.:	VK-FG-043 - Einfamilienhaus		
Wohnfläche:	172,00 m ²		
Grundstück:	2.987,00 m ²		
Kaufpreis:	165.000,- € zzgl. 3,57% Provision		
Ausstattung:	freistehend, 12 Zimmer, herrlicher Garten, sanierungsbedürftig		
Lage:	Langenstriegis, An der hl. Striegis		
Energieausweis:			
EA-Typ:	Bedarfsausweis	Heizungsart:	Stromheizung
Bj.:	1886	EA-Kennwert:	295,70 kWh/(m ² a)
		E-Effizienzkl.:	H

🏠 Erinnerungen an boomende Industriestadt



Diplom-Historiker Heiko Weber in der Ausstellung „Industriegeschichte der Region“ in der dritten Etage des Jobcenters Mittweida. Foto: Uwe Schönberner

Mittweida. Die heute knapp 14.000 Einwohner zählende Kleinstadt Mittweida war einst eine boomende Industriestadt, in der es zahlreiche Großbetriebe gab. Damit diese stadtprägende Phase der Industrialisierung in der geschichtlichen Entwicklung der Zschopaustadt nicht völlig in Vergessenheit gerät, wird derzeit eine interessante, sehenswerte Ausstellung in der dritten Etage des Jobcenters Mittweida, Hainichener Str. 66 A, gezeigt. Es handelt sich um eine Wanderausstellung unter dem Titel „Industriegeschichte der Region“. Insbesondere geht es dabei um die Entwicklung des Handwerks und der Industrie in Mittweida und Umgebung. Wie auch in den Städten in unmittelbarer Nähe wie Hainichen, Frankenberg, Waldheim und Burgstädt war hier bis zum Beginn des Industriezeitalters im 19. Jahrhundert in erster Linie das Tuchmacher- und Leinenweberhandwerk zu Hause. Aber auch andere handwerkliche Techniken und

manufakturartige Produktionsweisen, wie die Etui-Fertigung und das Färberei-Handwerk prägten bis zum Beginn der maschinellen Fertigung das Antlitz der Stadt. „Dass an diese Zeit, in der das Leben in Mittweida florierte, kaum noch etwas erinnert, tut mir weh“, sagt Heiko Weber, Diplom-Historiker und ehrenamtlicher Denkmalpfleger, sowie fast zwei Jahrzehnte lang Museumsleiter in Mittweida.

Intensive Recherchen zur Industriegeschichte

Die über 30 informativen Tafeln der Ausstellung mit den Maßen 73 mal 73 Zentimeter, auf denen jeweils in Wort und Bild auf die Entwicklung eines bestimmten Unternehmens eingegangen wird, sind das Ergebnis jahrelanger Recherchen der Projektgruppe „Industriegeschichte“, deren damals rund 25 Mitglieder sich bereits Anfang/Mitte der 1990er Jahre auf Initiative von Heinz Wunsch, ehemaliger Technischer Direktor im

VEB Textima und Spezialdraht Mittweida, zusammengefunden haben. Diese Projektgruppe war ein Gemeinschaftsprojekt von Stadtverwaltung, Museum und Bildungsakademie der Hochschule Mittweida, die von Dr. Ursula Zenker geleitet wurde. Über mehrere Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, deren Finanzierung die Stadt und die Bildungsakademie übernahmen, wurde die stadtprägende industriegeschichtliche Entwicklung der Region Mittweida von den Anfängen bis zur Gegenwart aufgearbeitet. Neben Heinz Wünsch sollen an dieser Stelle beispielgebend Gestalterin Cornelia Beier sowie zu intensiver Rechercharbeit Dieter Keller, Dieter Schramm, Lothar Vogel, Joachim Weigel und Dieter Wolfram genannt werden. Leiter der Projektgruppe war Heiko Weber, der auch Initiator der aktuellen Ausstellung im Jobcenter Mittweida ist.

Industrie brachte mächtigen Entwicklungsschub

Welch großen Innovationsschub die aufstrebende Industrie damals Mittweida gab, wird allein durch den sprunghaften Anstieg der Bevölkerungszahlen deutlich: Hatte die Zschopaustadt 1834 noch 5.606 Einwohner, so erhöhte sich diese Zahl bis 1914 auf 18.921, also auf mehr als das Dreifache (!). Es ist natürlich auch kein Zufall, dass sich gerade in dieser Zeit (1865 bis 1867) das Mittweidaer Technikum - die heutige Hochschule - gründete. Damals schossen die neuen Unternehmen förmlich wie Pilze aus dem Boden. Darunter auch Firmen, die nicht nur in Deutschland, sondern selbst in Europa zu den namhaftesten zählten, wie beispielsweise die Rundstrickmaschinenfabrik Roscher, die Metallwarenfabrik Wächtler und die Mechanische Kratzenfabrik. Neben der Textilbranche waren in Mittweida

zunehmend auch Firmen der metallverarbeitenden Industrie vertreten. Gerade in den Jahren von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis etwa 1980, hatte Mittweida innerhalb der Industriestädte Sachsens einen guten Namen. Dies kam natürlich nicht von ungefähr, denn die Stadt verfügte in diesen Jahren über mehrere Dutzend Betriebe, die tausenden Menschen aus der Stadt und der Umgebung Lohn, Brot und Unterkunft gaben. Auch die steigende Mobilität war ein deutliches Zeichen der Entwicklung im 19./20. Jahrhundert: So wurde 1852 die Eisenbahnlinie Chemnitz - Riesa eingeweiht, an deren Strecke auch Mittweida liegt. Als 1906 die Buslinie Mittweida - Burgstädt startete, war das sogar die erste in Sachsen überhaupt. Um Großbetriebe, die nicht unmittelbar im Stadtgebiet angesiedelt waren, eine bessere, leichtere und schnellere Produktion/Lieferung zu ermögli-

chen, entstand außerdem die Industriebahn Mittweida. Ihre Strecke ging 1906 beginnend vom Mittweidaer Bahnhof in Richtung Dreiwerden zur damaligen Papierfabrik Weidenmüller und 1909 in Richtung Ringethal in Betrieb.

Kontinuierliche Entwicklung ausgebremst

Einen jähen Einschnitt der kontinuierlichen Entwicklung der Industrie gab es nicht nur in Mittweida mit dem Ersten Weltkrieg sowie Ende der 1920er Jahre mit der Weltwirtschaftskrise. Einem weiteren Entwickeln der Wirtschaft wirkte der Zweite Weltkrieg ebenfalls entgegen. Zahlreiche Mittweidaer Firmen - vor allem der Metallindustrie - fertigten in dieser Zeit auf Befehl Kriegswaren. Die Beschlüsse der sich nach dem Zweiten Weltkrieg frisch gegründeten DDR mit dem Schaffen Volkseigener Betriebe

Schacherhaus
AN- & VERKAUF Inh. Regina Gröber

WIR SUCHEN DICH!

- FAHRER FÜR TRANSPORTER FÜR BERÄUMUNGEN UND UMZÜGE
- BÜROKRAFT
- MONTAGEMITARBEITER FÜR DIV. MÖBELSTÜCKE *Anpacken erwünscht*
- MITARBEITER FÜR WOHNUNGSBERÄUMUNGEN UND UMZÜGEN
- VERKÄUFER

Du suchst eine neue HERAUFORDERUNG?

Egal ob ONLINE oder vor ORT!

JETZT BEWERBEN

Steffen Störi: 0162 - 413 31 26 • Peter Gröber: 0172 - 961 82 59 - info@schacherhaus.de - www.schacherhaus.de

JETZT BEWERBEN!

MOW Hausverwaltungs- & Immobilienmaklerbüro

Verstärkung gesucht!

Haus- und WEG-Verwalter/-in (m/w/d)

Immobilienkauffrau/-mann (m/w/d)

Buchhalter/-in (m/w/d)

Inhaber: Diana Wagner

Marienberg 9 • 09217 Burgstädt
fon: 03724 - 85 61 60 | fax: 03724 - 85 61 61
hv@mow-hausverwaltung.de | www.mow-hausverwaltung.de

und später Kombinate waren nur wenig förderlich für den Aufbau einer leistungsfähigen, konkurrenzfähigen Volkswirtschaft. Im Wesentlichen blieb Mittweida allerdings auch in dieser Zeit eine Stadt, in der die Industrie weitgehend das Leben bestimmte. Nun wurde das Branchenspektrum sogar weiter ausgebaut, beispielsweise durch die Elektroindustrie. So lagerte die Lorenz AG aus Berlin Teile ihrer Produktion nach Mittweida aus. Später wurde daraus der VEB Elektrofeinmechanik Mittweida (ELFEMA), einziger Hersteller von Ablenkeinheiten für die Bildröhren der Farbfernsehergeräte der DDR. Mit über 1.300 Beschäftigten war die ELFEMA Ende der 1980er Jahre einer der größten Betriebe der Stadt. Allerdings auch einer der ersten, in dem nach den politischen Veränderungen 1989/90 das Licht für immer ausging: Im Laufe des Jahres 1990 wurden rund 900 (!) Beschäftigte entlassen, und 1991 war endgültig Schluss. Lediglich einige Nischen, wie die Plastspritzerei, die Galvanik sowie die Berufsausbildung überlebten, allerdings ebenfalls mit weniger Personal.

Erinnerung an eine gern besuchte Einkaufsstadt

„Sonst erinnert ja in Mittweida fast nichts mehr daran, dass hier einst die Industrie für ein lebendiges Leben sorgte“, sagte Weber. Mittweida war bis zum gesellschaftlichen Umbruch 1989/90 eine gern besuchte Einkaufsstadt mit angesehenen Betrieben, Handel, Sport, Tourismus und regem gesellschaftlich-kulturellem Leben. Welche Unternehmen im Zuge der Industrialisierung Mittweida Reichtum, Ansehen, Anerkennung und schließlich 1994 auch den Kreisstadt-Titel brachten, zeigt diese Exposition, die noch bis Ende 2024 in

der dritten Etage des Jobcenters Mittweida, zu sehen ist.

Engagement durchs Jobcenter

Das Jobcenter Mittweida, Hainichener Straße 66 A, der Arbeitsagentur Mittelsachsen hat extra neue Bildleisten angeschafft, damit die Tafeln, auf denen Firmen aus Mittweida und Umgebung porträtiert werden, ansprechend präsentiert werden können. Übrigens widmet sich das Museum „Alte Pfarrhäuser“ Mittweida in einer Dauerausstellung in der ersten Etage des Gebäudes Kirchberg 4 ausführlich dem Thema Industriegeschichte. Die Wanderausstellung „Industriegeschichte der Region“ wurde bereits an über zehn Standorten gezeigt, so beispielsweise im Krankenhaus Mittweida, an der Hochschule oder beim Verein „Netz-Werk“. Durch die Vermittlung von Peter Großer vom Immobilien-Service Großer konnte die Präsentation erst im Jobcenter untergebracht werden. So wie bereits vor mehreren Jahren im Ferdinand-Pester Haus, Markt 20 - 23. Zwar hat Mittweida heute nicht mehr den Stellenwert, den die Stadt noch vor Jahren hatte, einen Besuch ist sie dennoch heute allemal wert. Sehenswert sind beispielsweise viele geschichtsträchtige Gebäude und mehrere Grünflächen im Stadtgebiet. Auch das kulturelle Leben ist äußerst vielfältig, wovon nicht nur die hohe Anzahl an Vereinen zeugt, sondern auch zahlreiche interessante Veranstaltungen.

Bei Interesse an einer Präsentation der Industriegeschichte, kann gern ein Termin vereinbart werden:
Telefon 03727 / 9966636
E-Mail: heikowebermw@gmx.de

Uwe Schönberner



So viel Förderung ist für Hausbesitzer drin



Die Dämmung der Fassade bildet meist den ersten Schritt zu mehr Energieeffizienz im Eigenheim. Modernisierer können dazu staatliche Zuschüsse nutzen. Foto: DJD/IVH/PantherMedia/katdom

Mit einer Fassadendämmung Energiekosten senken und von Zuschüssen profitieren

Mit Blick auf unverändert hohe Energiepreise denken viele Hauseigentümer über ein energetisches Sanieren ihrer Immobilie nach: Denn eine höhere Effizienz führt zu einem geringen Energiebedarf, spart somit Bares und trägt gleichzeitig zum Klimaschutz bei. Nach der Analyse durch einen Energieberater steht dabei meist die Fassadendämmung als besonders effektive Maßnahme im Fokus. Doch welche Fördertöpfe stehen dafür aktuell im Jahr 2024 zur Verfügung?

Zuschüsse beantragen oder Steuervorteile nutzen

Im Wesentlichen haben Hauseigentümer bei selbst genutztem Wohnraum zwei Möglichkeiten: Sie können entweder direkte Finanzspritzen beantragen oder steuerliche Vorteile nutzen. "Zuschüsse werden im

Rahmen der Bundesförderung energieeffiziente Gebäude (BEG) für Einzelmaßnahmen gewährt", erläutert Serena Klein, Sprecherin der Geschäftsführung beim Industrieverband Hartschaum. "Der Grundfördersatz beträgt aktuell 15 Prozent. Wenn ein Energieberater einen individuellen Sanierungsfahrplan erstellt, kommt ein fünfprozentiger Bonus hinzu." Keine Änderungen gibt es bei der steuerlichen Förderung nach § 35c Einkommensteuergesetz: Dabei werden verteilt auf drei Jahre insgesamt 20 Prozent der Investition in eine bessere Energieeffizienz über die Senkung der Steuerzahlungen erstattet. Der maximal mögliche Zuschuss liegt bei 40.000 Euro.

Energieberatung wird gefördert

Eine Änderung gibt es zudem bei der Energieberatung: "In diesem Jahr werden 80 Prozent des förderfähigen Beratungshonorars, max. 1.300 Euro bei Ein- oder Zweifamilienhäusern,

übernommen. Die Beantragung erfolgt nicht mehr wie vor dem zwischenzeitlichen Förderstopp bei der KfW, sondern ausschließlich beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)", erklärt S. Klein weiter. Eine professionelle Energieberatung sei hilfreich, um einen professionellen Überblick zum Ist-Zustand der Immobilie sowie einen individuellen Sanierungsfahrplan zu erhalten. "Dabei zeigt sich oft, dass eine Wärmedämmung der Fassade dringend zu empfehlen ist, bevor ein Umstieg der Heiztechnik etwa auf eine Wärmepumpe folgt", so die Expertin weiter. Expandiertes Polystyrol (EPS), besser bekannt als Styropor, bewährt sich als Wärmeschutz seit vielen Jahrzehnten und verbindet eine hohe Dämmwirkung mit Langlebigkeit und Nachhaltigkeit.

djd

ISG
HR MAKLER VOR ORT

**WG-ZIMMER
ab 199,- €/ Monat
Pauschalmiete**

Anja Tonak
Tel.: 0 15 16 - 5 97 41 06
Email: office@isg-mw.de

**FINDEN.
EINZIEHEN.
WOHNEN.**

Neustadt 25
09160 Mittweida
www.isg-mw.de

Öffnungszeiten:

Di.	9 – 18 Uhr
Sa.	9 – 12 Uhr

SOFORT BARGELD

Annahmestelle Chemnitzer Straße 9
Papier, Textilien, Teppiche, **tragfähige Kleidung**

Tel.: 03727 - 56 43 27
Peter Großer: 0172 - 961 82 59
www.schacherhaus.de

Gasflaschen Verkauf/Verleih

Die Nebenkosten im Griff behalten



Beim Energieverbrauch verbergen sich in vielen Haushalten noch ungenutzte Sparpotenziale. Foto: DJD/Geld und Haushalt

Sparmöglichkeiten im Haushalt nutzen und die Abschlagszahlungen anpassen

Die hohen Preise für Energie bereiten vielen Menschen Sorgen. Woher soll das Geld für die steigenden Nebenkostenabrechnungen kommen? Wie lässt sich im eigenen Haushalt sparen? Da knapp die Hälfte der verbrauchten Energie für das Heizen inklusive Warmwasser draufgeht, lohnt es sich, hier gezielt anzusetzen.

Gezielt bei der Heizung sparen

Zwar können Mieter die vorhandene Heiztechnik nicht austauschen, trotzdem ist es möglich, den Verbrauch zu

mindern. So sollten Heizkörper nicht zugestellt werden, wichtig sind zudem ein regelmäßiges Entlüften und Reinigen. Gängige Empfehlungen für die Raumtemperatur: 20 Grad in Wohnräumen, 18 Grad in der Küche, 17 Grad im Schlafzimmer. Ungenutzte Räume sollten nicht voll beheizt werden, völlig auskühlen sollten die Zimmer aber auch nicht.

Stromverbrauch im Blick behalten

In einem Durchschnittshaushalt entfällt gut ein Fünftel der Energiekosten auf die Elektrizität. Mit speziellen Verbrauchszählern, wie sie Verbraucherzentralen oder Stadtwerke verleihen, lassen sich die größten Stromfresser identifizieren und bei Bedarf ersetzen. Für selten genutzte Geräte kann außerdem eine abschaltbare Steckerleiste sinnvoll sein, denn der Standby-Betrieb verbraucht unnötig Energie. Ein weiterer Tipp: konsequent das Licht ausschalten, wenn es nicht mehr benötigt wird, oder

Quadratmeter
Das Immobilienmagazin für Mittweida

DAS IMMOBILIENMAGAZIN FÜR MITTWEIDA

Heft 02 20 - 09160 Mittweida
Tel.: 03727 - 61 12 09
Tel.: 03727 - 61 83 14
E-Mail: info@quadratmeter-magazin.de
quadratmeter-magazin.de

für Keller und Abstellräume Bewegungsmelder nutzen, die das Licht automatisch abschalten. Noch mehr Tipps, wie sich im Alltag mit kleinen Verhaltensänderungen Energie einsparen lässt, bietet der Ratgeber „Ökologisch haushalten“, der kostenfrei unter www.geldundhaushalt.de erhältlich ist.

Energieabschläge richtig kalkulieren

Um nicht von hohen Nachzahlungen überrascht zu werden, sollten Mieter vorausschauend handeln. Orientierung bieten die Jahresrechnungen der Energieversorger oder die Nebenkostenabrechnung des Vermieters. Sie weisen den tatsächlichen Energieverbrauch für das vergangene Jahr

aus. Die monatlichen Abschlagszahlungen werden anhand dieser Jahresabrechnung bestimmt. Kommt es zwischenzeitlich zu Preiserhöhungen, lassen sich innerhalb gewisser Grenzen die Abschlagszahlungen für Gas oder Strom auf den Kundenportalen der Energieanbieter oder beim Vermieter selbst anpassen. Wer mehr vorauszahlt, hat zwar aktuell weniger Geld zum Leben übrig - aber es drohen auch keine hohen Nachzahlungen. Die Verbraucherszentrale bietet einen Energiepreistrechner, mit dem sich der passende Abschlag berechnen lässt.

djd

Über den Tod spricht man nicht. Wieso eigentlich?
Bei uns finden Sie nicht nur Sachverstand, sondern auch Verständnis.

Eberhard Kunze ANTEA Bestattungen GmbH
Bestattungsinstitut R. Richter
Weberstraße 29, 09648 Mittweida

TAG und NACHT
Telefon: (03727) 94 05 12
www.antea-eberhard-kunze.de

ANTEA BESTATTUNGEN
ZEIT FÜR MENSCHEN

atg Steuerberatung
Ihre Kanzlei | Am Besten mit uns!

CHEMNITZ Hobe Str. 27 09112 Chemnitz Tel. 0371 67519-0 chemnitz@atg-online.de	AUE-BAD SCHLEMA Rosa-Luxemburg-Str. 7 08280 Aue-Bad Schlema Tel. 03771 24652-0 aue@atg-online.de	MITTWEIDA Poststr. 31 09648 Mittweida Tel. 03727 9464-0 mittweida@atg-online.de	MEERANE Untere Mühlgasse 11 08393 Meerane Tel. 03764 79518-0 meerane@atg-online.de	DRESDEN Plauenscher Ring 35 01187 Dresden Tel. 0351 41798761 dresden@atg-online.de
--	--	---	--	--

Geplantes Wachstumschancengesetz

Befristete Einführung einer degressiven AfA für Wohngebäude, § 7 Abs. 5a EStG (Änderung durch Vermittlungsausschuss)

Eine degressive Abschreibung in Höhe von 5 % (vor Vermittlungsausschuss: 6 %) wird für Gebäude ermöglicht, die Wohnzwecken dienen und die vom Steuerpflichtigen hergestellt oder bis zum Ende des Jahres der Fertigstellung angeschafft worden sind. Im Jahr der Anschaffung oder Herstellung erfolgt die Abschreibung zeitanteilig. Der Steuerpflichtige hat ein Wahlrecht, zur linearen AfA nach Absatz 4 zu wechseln. Solange die degressive Absetzung vorgenommen wird, sind Absetzungen für außergewöhnliche technische oder wirtschaftliche Abnutzungen nicht zulässig. Soweit diese eintreten, kann zur linearen AfA gewechselt werden. Die degressive AfA kann für alle Wohngebäude, die in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraumes gelegen sind, in Anspruch genommen werden.

Die degressive AfA kann erfolgen, wenn mit der Herstellung **nach dem 30.9.2023 und vor dem 1.10.2029** begonnen wird. Im Fall der Anschaffung ist die degressive AfA nur dann möglich, wenn der obligatorische Vertrag nach dem 30.9.2023 und vor

dem 1.10.2029 rechtswirksam abgeschlossen wird.

Sonderabschreibung für Mietwohnungsneubau, § 7b EStG (keine Änderung durch VA)

Die Sonderabschreibungen für den Mietwohnungsneubau können u. a. dann in Anspruch genommen werden, wenn durch Baumaßnahmen auf Grund eines nach dem 31.8.2018 und vor dem 1.1.2022 oder nach dem 31.12.2022 und **vor dem 1.10.2029** (bisher 1.1.2027) gestellten Bauantrags oder einer in diesem Zeitraum getätigten Bauanzeige neue, bisher nicht vorhandene, Wohnungen hergestellt werden (§ 7b Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 EStG). Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dürfen **in diesen Fällen 5.200 EUR** (bisher 4.800 EUR) **je Quadratmeter Wohnfläche** nicht übersteigen (§ 7b Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 EStG).

Die Bemessungsgrundlage für die Sonderabschreibungen beträgt maximal **4.000 EUR** (bisher 2.500 EUR) je Quadratmeter Wohnfläche (§ 7b Abs. 3 Nr. 2 EStG).

Dies soll ab dem Veranlagungszeitraum 2023 gelten.

Den genannten Neuregelungen im Wachstumschancengesetz muss der Bundesrat in seiner geplanten Sitzung am 22.03.2024 noch zustimmen.

Rechtsstand: 23. Februar 2024

*Herr Gunther Krasselt,
Steuerberater,
Niederlassung Mittweida,
ATG Amira Treuhandgesellschaft
Chemnitz mbH,
Steuerberatungsgesellschaft*

Bestattungsunternehmen Kurt Conrad
Chemnitzer Straße 41
09648 Mittweida
Telefon: 0 37 27 / 60 11 56
Fax: 0 37 27 / 61 36 87
mail@bestattungskurt-conrad.de
bestattungen-conrad.com

Ständige Bereitschaft Tag & Nacht
Funk: 01 72 / 9 58 58 79

 **Neue Richtlinien zur Wohnflächenberechnung**

Was Mieter und Vermieter wissen müssen

Die Berechnung der Wohnfläche einer Mietwohnung ist ein wichtiges Thema für Mieter und Vermieter, denn sie hat direkten Einfluss auf die Miete, Nebenkosten und den Wert der Immobilie. Grundsätzlich gibt es in Deutschland verschiedene Methoden zur Wohnflächenermittlung. Die bekanntesten sind die Wohnflächenverordnung (WoFIV) und die DIN 277. Während die WoFIV insbesondere für Wohnraum gilt und Balkone oder Terrassen nur anteilig einrechnet, wird die DIN 277 oft, aber nicht nur, bei gewerblichen Flächen angewendet. Die exakte Wohnfläche ist für beide Parteien von großer Bedeutung, da sie als Basis für die Mietpreisberechnung, die Nebenkostenvorauszahlungen und für eventuelle Mieterhöhungen dient. Eine korrekte Angabe schützt vor späteren Konflikten, die aus falschen Wohnflächenangaben resultieren können.

Ein jüngstes Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 17. Oktober 2023, Aktenzeichen VIII ZR 61/23, bringt Klarheit: Mieter müssen beim Einzug nicht die Wohnfläche nachmessen. Stattdessen wird bestätigt, dass die Berechnung der Wohnfläche grundsätzlich nach den zum Zeitpunkt des Abschluss des Mietvertrags gängigen Richtlinien erfolgen sollte, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart wurde. Bei ab dem 1.1.2004 abgeschlossenen Mietverträgen ist dies nach der Entscheidung des BGH die WoFIV.

Diese Entscheidung ist insbesondere deshalb von Bedeutung, weil falsche Wohnflächenangaben zu erheblichen finanziellen Konsequenzen führen

können. Ist die tatsächliche Wohnfläche mehr als zehn Prozent kleiner als im Mietvertrag angegeben, hat der Mieter das Recht, die Miete entsprechend zu mindern. Dieses Urteil stärkt die Rechte der Mieter und sorgt für mehr Transparenz im Mietverhältnis. Für Mieter und Vermieter ist es daher ratsam, bereits vor Vertragsabschluss die Wohnfläche genau zu bestimmen und entsprechende Vereinbarungen klar im Mietvertrag zu verankern. So können spätere Missverständnisse und rechtliche Auseinandersetzungen vermieden werden. Die Entscheidung des Bundesgerichtshofs schließt nicht aus, dass eine von den vorstehend genannten Grundsätzen abweichende Betrachtungsweise der Wohnfläche dem Mietvertrag zugrunde gelegt wird. Dies muss allerdings dann ausdrücklich dem Mietvertrag zu entnehmen sein. Im Mietvertrag muss, um spätere Missverständnisse auszuschließen, dann auch festgehalten werden, wie die Partei des Mietvertrags zu ihrem Verständnis der Wohnfläche gekommen ist.

*Thomas Leibner,
Rechtsanwalt,
Dr. Bock & Kollegen, Büro Mittweida*

Dr. Bock & Kollegen
RECHTSANWÄLTE

Chemnitz - Dresden - Aue
Mittweida - Frankenberg - Meerane

Thomas Leibner

Büro Mittweida
Poststr. 31 in 09648 Mittweida

Telefon: 0 37 27 / 94 64 0
Telefax: 0 37 27 / 94 64 17
E-Mail: mittweida@bock-rechtsanwaelte.de

STUDIERN IN MITTWEIDA Wohnen im Grünen



- NEU sanierte 2-er und 3-er WGs
- Apartments mit Bad und Einbauküche
- Internetverbindung (WLAN) inklusive
- Betriebskosten und Strom inklusive - KEINE Nachzahlung!

Besichtigung täglich möglich, gern auch online!

Kontakt:

Ines: 0170-3206793 oder ines.heinze@gallus-realestate.com
 Sandra: 0173-4261238 oder sandra@gallus-realestate.com




Klicke hier

 **Ansprechpartner des ISG - So erreichen Sie uns**



WILLKOMMEN
IM NEUEN ZUHAUSE

ZUSAMMEN,
GEMEINSAM.
WOHNEN.

Tel.: 03727 - 61 17 39

Fax: 03727 - 64 09 04

Email: info@isg-mw.de

Peter Großer

Gewerbevermietung & -verkauf



Funk

0172 - 961 82 59

Anja Tonak

Office & Wohnungsvermietung



Funk

01516 - 597 41 06

Tamás Pásztor

Wohnungsvermietung & Verkauf



Funk

0174 - 274 16 19

Claußnitzer

Gesundes Gemüse



Gärtnerei

Kreative Floristik



WIR FREUEN UNS
AUF IHREN
BESUCH.



ALLES FÜR DEN START DER GARTENSATZUN:

Frühblüher, Stiefmütterchen, Primeln
und Gemüse-Jungpflanzen

AUßERDEM IM ANGEBOT:

Eingewecktes aus Gärtnerei-Ware,
Wild-Wurst, Gurken, verschiedene
Suppen und vieles mehr...

Burgstädter Str. 16 | 09236 Claußnitz
Tel.: 037202 - 2235

Montag bis Freitag 9:00 - 17:00 Uhr | Samstag 9:00 - 12:00 Uhr

WWW.CLAUSSNITZER-GAERTNEREI.DE